

Gutes Angebot
noch besser machen

Seite 3



Wandel im
rasanten Tempo

Seite 5

Über 1100
Arbeitsplätze

Seite 7



Zukunftsprogramm
für den Tierpark

Seite 8

Stadtgespräch

CDU



Die Zeitung der CDU Hamm

Ausgabe: 15 / Juli 2018

CDU-Initiative: mehr Grundstücke – attraktives Wohnen

„Wir wollen die Bautätigkeit erhöhen“

Die Zukunft der Stadt Hamm hängt wesentlich mit dem Thema „Wohnen“ zusammen: Daher setzt die CDU hier einen Schwerpunkt. Im Interview mit dem „Stadtgespräch“ nennt CDU-Kreisvorsitzender Arnd Hilwig die Gründe für das starke Engagement.

Stadtgespräch: Die CDU Hamm widmet sich aktuell in besonderer Weise dem Thema „Wohnen“ – unter anderem durch die jüngste Initiative für mehr Bauland, die dafür sorgen soll, dass in allen Stadtbezirken attraktives Wohnen möglich ist. Warum ist Ihnen das Thema so wichtig?

Arnd Hilwig: Das Thema „Wohnen“ ist von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unserer Stadt. Wir wollen, dass sich junge Familien in Hamm ihren Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen können. Wir wollen die gut ausgebildeten Menschen an Hamm binden. Wer beispielsweise nach einem erfolgreichen Abschluss



an einer unserer Hochschulen hier seine Existenz aufbauen will, muss die Möglichkeiten dazu haben. Es geht aber auch um attraktiven, ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum für alle. Deshalb ist es unser po-

litisches Ziel, die Bautätigkeit – privat und öffentlich gefördert – in Hamm zu erhöhen. Das starke Interesse der Menschen an unserer Wohnbauland-Initiative zeigt, dass der Bedarf enorm groß ist.

Zuletzt hat sich die CDU im Rat der Stadt Hamm für mehr Bereiche starkgemacht, in denen Wohnen und Arbeiten nebeneinander möglich sind. Warum?

Weil auch diese Modelle wieder zunehmend gefragt sind: insbesondere bei jungen Unternehmensgründern. Durch kurze Wege sind sie zeitlich flexibel. Das ist vor allem bei der Kinderbetreuung von Vorteil, wenn beide Elternteile arbeiten. Zudem kann die unmittelbare Verbindung von Beruf und Privatleben eine Menge Kosten sparen und zahlreiche Synergieeffekte bringen, beispielsweise bei der

> Fortsetzung Seite 3



In der Stadt Hamm

Niedrige Kita- Gebühren

Die Kita-Gebühren in Hamm sind deutschlandweit niedrig. Das ergab eine aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung zur Kindergarten-Finanzierung. Im Gegensatz zu Hamm würden vielerorts untere Einkommensgruppen einen fast doppelt so hohen Anteil ihres Einkommens für den Kita-Beitrag ihrer Kinder aufbringen wie wohlhabendere Eltern.

In Hamm wird dank der Gebührenfreiheit bis zu einem Jahreseinkommen von 17 500 Euro und der Geschwisterregelung ein nennenswerter Teil der Kinder beitragsfrei betreut. Besuchen mehrere Kinder einer Familie gleichzeitig eine Tageseinrichtung für Kinder, so entfallen die Beiträge für das zweite und jedes weitere Kind.

> Weitere Berichte zum Thema Kita auf Seite 3

1,7 Millionen für Straßensanierung

Das Land NRW fördert mit mehr als 1,7 Millionen Euro den kommunalen Straßenbau in Hamm. „Damit werden unsere ambitionierten Anstrengungen für bessere Straßen nachhaltig unterstützt“, freut sich CDU-Kreisvorsitzender Arnd Hilwig. Zugesagt sind die Gelder für die Sanierung der Hammer Straße, die Erneuerung der Ostwennemarstraße zwischen Grenzweg und Eishalle und die Sicherung des Bahnübergangs an der Soester Straße in der Mark.



Verkaufsoffene Sonntage:

Guter Kompromiss

„Mit den neuen Regelungen für die verkaufsoffenen Sonntage hat die CDU zusammen mit unserem Koalitionspartner einen vernünftigen Kompromiss durchgesetzt“, begrüßt CDU-Fraktionschef Dr. Richard Salomon den Ratsbeschluss.

Der Kompromiss sei gesetzeskonform und berücksichtige die unterschiedlichsten Interessen der Bürger wie auch des Einzelhandels, so Salomon weiter. Für Hamm sind damit die vier verkaufsoffenen Sonntage in der



Innenstadt zuzüglich jeweils eines verkaufsoffenen Sonntags in den anderen Stadtbezirken sicher. Da diese Regelungen bis 2020 gelten, erhielten alle Beteiligten die so wichtige Planungssicherheit.

„Der Schutz des Sonntages hat für die Union eine hohe Bedeutung“, erläuterte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Aber es sei auch darauf angekommen, die berechtigten Belange der Kaufleute in den Blick zu nehmen. Der aktuelle Beschluss sei angesichts der unterschiedlichen Interessenlagen ein für alle Seiten tragbarer Weg.

Impressum:

Stadtgespräch

Herausgeber:

CDU Hamm
Oststraße 49, 59065 Hamm
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hamm
Theodor-Heuss-Platz 16,
59065 Hamm

Redaktion:

Werner Thies
Tel: 02381 - 921 920
E-Mail: kv.hamm@cdu.de

Michael Pricking
Tel: 02381 - 17 3191
E-Mail: info@cdu-hamm.de

© 2018 Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Genehmigung zur anderweitigen Nutzung ist durch den Herausgeber einzuholen.

Was macht eigentlich ...

... Laurenz Meyer?

Laurenz Meyer feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Seine politische Karriere begann Hamms bundesweit bekanntester Politiker 1975 als Ratsherr, er war Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion und der CDU-Landtagsfraktion sowie von 2000 bis 2004 Generalsekretär der CDU Deutschlands.

Stadtgespräch: Was macht der frühere CDU-Generalsekretär heute, privat und beruflich?

Laurenz Meyer: Das Leben ist sehr viel entspannter als früher, ich habe vor allem mehr Zeit für die Familie – für die acht Enkel und unseren siebenjährigen Sohn Leo, der mich ganz schön in Trab hält. Außerdem berate ich mittelständische Unternehmen in Strategiefragen.

Kein Sport, kein Golf mehr?

Ich spiele regelmäßig, halte mich fit, bin aktiv im Eagles Charity Golf Club – unter anderem zusammen mit Franz Beckenbauer und Klaus Fischer.

Die Turnierlöse spenden wir 1:1 für soziale Zwecke, bisher mehr als 32 Millionen Euro.

Bei den täglichen Schlagzeilen aus Berlin – kribbelt es da nicht?

Natürlich verfolge ich die politischen Ereignisse mit großem Interesse, aber auch mit einem gewissen Abstand – es kribbelt nicht mehr. Deutschland kann froh sein, dass wir mit Angela Merkel eine so erfahrene und erfolgreiche Kanzlerin haben, die eine bedeutende Führungsrolle in der Weltpolitik hat.

Viele Ämter, wichtige Positionen in der Politik. Welche



Bei einem gemeinsamen Wahlkampfauftritt in Hamm: Laurenz Meyer und Bundeskanzlerin Angela Merkel

Station war die schönste, die aufregendste?

Keine Frage: die Arbeit als CDU-Generalsekretär. Eine sehr spannende Zeit, in der wir wichtige Weichenstellungen vorgenommen haben, so zur Reform der Sozialversicherungen und zur Steuervereinfachung. Auf die Ergebnisse bin ich nach wie vor stolz.

Die CDU ist auf dem Weg zu einem neuen Grundsatzprogramm. Soll sie konservativer werden?

Will die CDU Volkspartei bleiben, muss sie unbedingt ihre drei Wurzeln – die konservative, die liberale und die christlich-soziale – beibehalten. Das Konservative ist vielleicht in den letzten Jahren etwas zu kurz gekommen. Bei einer stärkeren Akzentuierung muss jedoch beachtet werden: Konservativ heißt Bewährtes bewahren und zugleich ändern, was geändert werden muss – und im Zeichen der digitalen Revolution ändert sich im Grundsatz alles.

„Wir engagieren uns“

Mehr als 20 neue Mitglieder begrüßten CDU-Kreisvorsitzender Arnd Hilwig und Mitgliederbeauftragter Stefan Wünnemann auf Schloss Oberwerries. „Wir wollen uns in der CDU engagieren, unsere Ideen

einbringen“, erklärten sie übereinstimmend – und diskutierten mit Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann ausführlich über die Stadtentwicklung, über Arbeit, Bildung sowie Sicherheit und Ordnung in Hamm.



Ihre neuen Mitglieder begrüßte die CDU auf Schloss Oberwerries.

Metallring erinnert an die Historie

Der Burghügel Mark ist als Wiege der Stadt Hamm ein Ort von historischer Bedeutung: Das soll durch eine neue Gestaltung deutlich werden, mit 750 000 Euro finanziert aus Mitteln des Konjunkturpakets III. Nach Vorstellung von Bezirksvorsteher Björn Pförtzsch könnten die ersten Arbeiten noch in diesem Jahr beginnen.

„Ich bin mit der Gesamtkonzeption mehr als zufrieden“, betont der Bezirksvorsteher, „auch weil die Menschen in unserem Be-

zirk – insbesondere über den Arbeitskreis Burghügel – sehr intensiv mit in die Planung einbezogen waren.“ Von Anfang an



Foto: Blosy

habe große Einigkeit darüber bestanden, dass das Bodendenkmal mit der Hochmotte so wenig wie möglich angetastet werden soll. „Gleichzeitig wollen wir über die Gestaltung erreichen, dass die Burg in Teilen erlebbar wird. Den Anspruch einer Rekonstruktion konnten wir schon deshalb nicht haben, weil es keine Unterlagen darüber gibt, wie die Burg früher aussah.“

Das Konzept der Neuinterpretation sieht nun einen Ring aus Metall vor, der über der Hochmotte ein Stück weit schwebt. Nur eine kleinere Anzahl von Metallpfosten stellt die Verbindung zum Boden her. „Die Vorstellungen von einer Burg unterstreichen wir mit markanten Natursteinen, die in den Metallring eingearbeitet sind“, erklärt Pförtzsch. Der Zugang in das

Innere des Kreises soll über einen großen Stahlrahmen – portalartig – geschaffen werden, um den räumlichen Eindruck zusätzlich zu betonen.

Auch für die Brücke von der Vorburg zur Hochmotte habe man einen guten Kompromiss gefunden, berichtet der Bezirksvorsteher weiter. Ursprünglich war eine Brücke aus Holz die erste Wahl, diese wäre jedoch wetteranfällig und pflegeintensiver gewesen als eine Konstruktion aus Stahl oder einem ähnlichem Material. „Deshalb haben wir uns“, so Björn Pförtzsch, „nun für eine Brücke aus Stahlbeton entschieden, die durch filigrane Stäbe und einen Handlauf aus Holz so verziert ist, dass sie sich hervorragend in das Gesamtbild einfügen wird.“



Gutes Angebot noch besser machen

Die CDU Hamm geht im zweiten Halbjahr 2018 auf „Tour“ – genauer gesagt auf „Kita-Tour“. Nach den Sommerferien bis zur Weihnachtszeit sollen in allen sieben Stadtbezirken und in den Sozialräumen Hamm-Westen und Hamm-Norden Veranstaltungen der „Kita-Tour“ stattfinden.

Für die Union stehen die Vorsitzende des städtischen Kinder- und Jugendhilfeausschusses, Judith Schwienhorst, sowie CDU-Kreisvorsitzender Arnd Hilwig Rede und Antwort. „Wir wollen mit den Menschen und insbesondere mit den betroffenen Eltern über das bereits vorhandene gute Angebot reden und mit den aktuellen Planungen einen Ausblick in die Zukunft geben. Unser vielfältiges Kinderbetreuungsangebot in Hamm kann sich sehen lassen. Aber nichts ist so gut, als

dass man es nicht verbessern kann. Daher wollen wir mit den Betroffenen auch über deren zusätzliche Erwartungen und Wünsche ins Gespräch kommen“, macht Judith Schwienhorst deutlich.

Für Arnd Hilwig hat die Kinderbetreuung hohe Priorität auf der politischen Tagesordnung: „In unserem Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen steht dieses Thema völlig zu Recht ganz am Anfang. Wir wollen auf unserer Kita-Tour sehr konkret

werden: Wo brauchen wir zum Beispiel veränderte Öffnungszeiten in den Kitas oder wo müssen wir noch stärker mit Sprachkursen die Integration fördern? Wir wollen auf unserer Tour auch das erfahren, was vielleicht noch nicht so gut läuft, wir wollen zuhören.“

Die CDU-Kita-Tour startet nach den Sommerferien. Die Termine werden zeitnah über die lokalen Medien und das Internetangebot der CDU Hamm bekannt gegeben.

Interaktive Karte Alle Baugrundstücke auf einen Klick

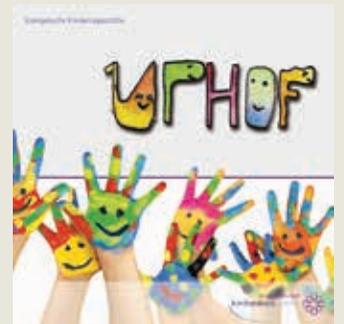
Jeder Bauinteressent soll künftig auf einen Klick die baureifen Grundstücke in Hamm finden. „Wir brauchen eine offensivere Vermarktung“, betont CDU-Kreisvorsitzender Arnd Hilwig. Die Stadt solle als ersten Schritt an prominenter Stelle im Internet alle Baugebiete auf einer interaktiven Karte abbilden.

Bei den Bürgergesprächen zur Wohnbauland-Initiative der CDU Hamm sei, berichtet Hilwig, immer wieder die Frage gestellt worden: „Wo können wir uns als Bauinteressenten einen Überblick bei der Suche nach einem geeigneten Bauplatz verschaffen?“

Auf der interaktiven Karte sollen für jedes Baugebiet wichtige Zusatzinformationen hinterlegt werden – insbesondere Gesamtzahl und Größe der freien Grundstücke, der Erschließungsträger, Ansprechpartner bei der Stadt Hamm und Fotos. Von Bedeutung seien darüber hinaus genaue Angaben, welche Gebäude in welcher Größe und Höhe laut dem jeweiligen Bebauungsplan errichtet werden dürfen.

Gratulation Zweitbeste Kita in Deutschland

Die evangelische Kita Uphof in Bockum-Hövel hat sich beim bundesweiten Deutschen Kita-Preis 2018 gegenüber 1200 anderen Kitas durchgesetzt und den zweiten Platz belegt. Sie konnte mit dem Konzept, das bereits die Kleinen kindgerecht an naturwissenschaftliche Themen heranzuführt, sowie mit ihrer praxis- und kindgerechten digitalen Medienarbeit punkten.



Die stellvertretende Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion Judith Schwienhorst ist begeistert von diesem großartigen Erfolg: „Ich gratuliere im Namen der ganzen Hammer CDU sehr herzlich. Die Kita Uphof hat sich diesen zweiten Platz redlich verdient. Sie ist mit ihrer ausgezeichneten Arbeit bei uns in Bockum-Hövel sehr präsent. Die gemeinsamen Projekte mit dem benachbarten Seniorenheim sind zur Nachahmung empfohlen.“

CDU-Initiative: mehr Grundstücke – attraktives Wohnen

„Wir wollen die Bautätigkeit erhöhen“

Fortsetzung von Seite 1

Nutzung der digitalen Infrastruktur. Das Konzept findet großes Interesse.

Bei diesem Engagement für mehr Baumöglichkeiten in Hamm spielt ja wohl auch der zunehmende Fachkräftemangel eine Rolle ...

... ganz genau. Gerade die gut ausgebildeten jungen Menschen können mittlerweile zwischen mehreren Job-Angeboten auswählen. Vielfach entscheidet das beste „Gesamtpaket“, sodass der Arbeitsplatz nur einer von vielen Aspekten ist. Vielfach zieht es sie in die großen Metropolen. Für Hamm sprechen viele Argumente: zentrale Lage, gute Verkehrs-

infrastruktur, niedrige Gebühren und sehr gute Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder. Auch in puncto „Lebensqualität“ hat Hamm eine Menge

zu bieten. Mit den beiden Zukunftspunkten Erlebensraum Lippeaue und Entwicklung der Kanalkante machen wir weitere große Schritte nach vorn.



Die CDU nimmt für sich in Anspruch, die Partei aller Generationen zu sein: Wo wird das beim Thema „Wohnen“ deutlich?

Insbesondere bei unserem Einsatz für barrierefreies Wohnen. Hier ist zuletzt eine ganze Menge passiert: vor allem durch das Engagement der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft, der HGB, die für guten und bezahlbaren Wohnraum steht, haben wir in Hamm ein qualifiziertes Angebot. Auch durch die Vorarbeit der SEG, der Stadtentwicklungsgesellschaft, können zum Beispiel in der Weststraße moderne barrierefreie Wohnungen entstehen.

Wo gibt es Bauplätze?

Das Interesse an der Wohnbauland-Initiative der CDU Hamm ist außergewöhnlich hoch: Bis zu 100 Besucher kamen zu den bisherigen sechs Bürgergesprächen in den Stadtbezirken. Sie diskutierten die Themen: Wo gibt es Bauplätze? Wo können wir unseren Wunsch nach einem Eigenheim verwirklichen? Ziel ist es, mehr Möglichkeiten für attraktives Wohnen in Hamm zu schaffen. Für kurz- bis mittelfristige Wohnbauprojekte stehen zurzeit im gesamten Stadtgebiet 25 Baugebiete für bis zu 1196 Wohneinheiten zur Verfügung.

Nächster Termin: 12. Juli, 18 Uhr, Gasthof Hagedorn, Bockumer Weg 280

Stadt Hamm im Wandel: die wichtigsten Projekte im Überblick

„Wir haben viel getan – und noch eine ganze Menge vor“

Hamm wandelt sich in einem rasanten Tempo. „An vielen Stellen im gesamten Stadtgebiet konnten wir entscheidende Impulse geben: Besonders deutlich wird das im Bereich der Innenstadt“, betont Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Insbesondere der Bau des Heinrich-von-Kleist-Forums sei seinerzeit ein starkes Signal für den Aufbruch gewesen, erklärt der Oberbürgermeister im Rückblick. Gleichzeitig habe man für die Zukunft noch etliche Projekte auf der Agenda.



Der Abriss des ehemaligen „Kipp’n in“-Gebäudes zeige deutlich, dass der Umbau noch längst nicht abgeschlossen sei: „Zudem stehen tolle Projekte wie der ‚Erlebensraum Lippeau‘ oder auch die Umgestaltung der Kanalkante unmittelbar vor der Umsetzung.“ Auch in den

Bezirken zeige sich, dass die Saat der städtischen Investitionen vielerorts aufgehe. Das zeige insbesondere das Beispiel „Lippepark“, von dem der gesamte Hammer Westen profitiere. „Vieles wird einem sehr schnell selbstverständlich“, gibt auch der Oberbürgermeister zu. „Manchmal ist mir selbst nicht mehr bewusst, was sich in den vergangenen Jahren alles getan hat.“ Das „Stadtgespräch“ zeigt deshalb eine Auswahl der wichtigsten Projekte – und blickt ein Stück weit nach vorne.



Bahnhofsvorplatz:



Der Bau des Heinrich-von-Kleist-Forums mit dem Platz der Deutschen Einheit war das Startsignal für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes.

Musikschule:



In jeglicher Hinsicht herausragend: Die städtische Musikschule gehört im neuen Gebäude (Eröffnung am 14. Januar 2012) zu den größten und schönsten Musikschulen des Landes.



HSHL:



Hier wird Zukunft gelehrt: Die Hochschule Hamm-Lippstadt strebt die Zahl von 6000 Studierenden an. Mehr als die Hälfte von ihnen entfällt auf den Campus Hamm.



Gewerbegebiet Hohefeldweg:



Arbeiten und Wohnen an einem Ort: Das Gewerbegebiet Hohefeld im Umfeld der „Feuerwache II“ hat Menschen und Unternehmen zusammengeführt, die konsequent „Innovation“ leben.



Ostring:



Erholung inmitten der Innenstadt: Durch die Umgestaltung nach historischem Vorbild knüpft der Ostring an alte Glanzzeiten an.



Lippepark:



Der Lippepark verbindet nicht nur drei Halden – sondern auch die Menschen im Hammer Westen. Insbesondere die markanten „Schachtzeichen“ erinnern an die Bergbaugeschichte der Fläche.



Museumsquartier:



Wohnen in der Innenstadt: Die Wohnungen im neu gestalteten „Museumsquartier“ waren innerhalb kürzester Zeit vergeben.

Münsterstraße:



Mit dem Abriss der Gammel-Hochhäuser an der Ecke Münsterstraße/Heessener Straße ging für viele Bürger ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Auf der Fläche entsteht ein moderner Wohnkomplex.



Südstraße:

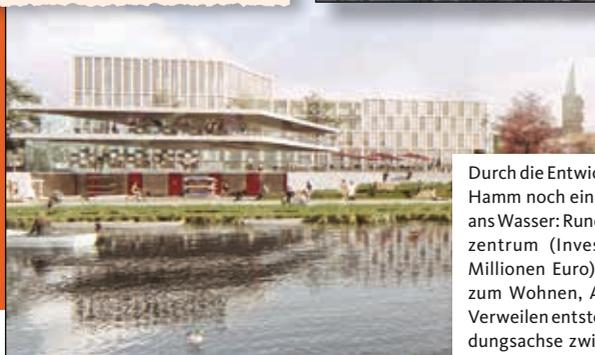


Das „Medicum“ mit seiner historisch anmutenden Fassade hat der Entwicklung der Südstraße einen großen Schub nach vorne gegeben.



AUSBLICK

Kanalkante:



Durch die Entwicklung der Kanalkante rückt Hamm noch einmal ein großes Stück näher ans Wasser: Rund um das neue Wassersportzentrum (Investitionssumme: rund 4,7 Millionen Euro) sollen moderne Gebäude zum Wohnen, Arbeiten und entspannten Verweilen entstehen. Die attraktive Verbindungsachse zwischen Fußgängerzone und Kanalkante wird großzügige Grünflächen, vielfältige Sitzmöglichkeiten und tolle Spielangebote für die Kinder bieten.

Ein neues Stadtteilzentrum mit zahlreichen Beratungsangeboten und Treffpunkten wird das neue Herzstück des Westens: Die Stadt Hamm investiert in den Neubau rund 5,7 Millionen Euro. Dafür werden die heruntergekommenen Gebäude des ehemaligen Möbelhauses Wiek und des benachbarten Kinos durch die Stadtentwicklungsgesellschaft abgerissen. Im weiteren Verlauf der Wilhelmstraße (Nr. 63 und 65) soll ein neuer Kindergarten für vier Gruppen entstehen.

Wilhelmstraße:



Neue Veranstaltungsreihe „Christlich. Gestalten.“

„Chancen zur Mitgestaltung nutzen“

Unterschiedlich in den Details, einig in der christlichen Haltung: Erstmals haben der Caritasverband Hamm, die Kolping-Bildungszentren Westfalen, der Katholische Sozialdienst und die Malteser Werke gemeinsam mit der Hammer CDU-Ratsfraktion zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der es um die Zukunft der katholischen Kirche ebenso ging wie um die Möglichkeiten zur christlichen Mitgestaltung der Gesellschaft.



Ich nehme in der Gesellschaft gravierende Veränderungen wahr, die ganz wesentlich mit dem Verlust von christlichen Werten zu tun haben. Umso wichtiger ist es, dass wir uns in dieser Runde als Menschen treffen, denen diese Werte nach wie vor wichtig sind“, erklärte Caritas-Vorstand Elmar Marx. Zu den rund 60 geladenen Gästen in der Malteser-Ausbildungsgastronomie „Denkma(h)l“ gehörte auch Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Er betonte: „Wir haben als Kirche in

der Vergangenheit zu viele Angebote eingestellt, ohne neue Veranstaltungsprofile zu entwickeln. Meines Erachtens haben wir ein Problem mit der Darstellung unseres Glaubens.“

Für die ersten Impulse hatten die Veranstalter mit der stellvertretenden Vorsitzenden der CDU-Ratsfraktion Judith Schwenhorst und dem Publizisten Klaus Kelle zwei Gäste eingeladen, denen die katholische Kirche am Herzen liegt – und die auf die Fragen der Moderatoren Ilonca

Ruhe und Michael Pricking dennoch deutliche Kritik äußerten.

„Vielfach gibt es keine Konzepte gegen leere Kirchen und sinkende Katholikenzahlen“, sagte Kelle. Christliche Werte würden aus einem falschen Toleranzverständnis heraus zu leichtfertig aufgegeben. Trotz mancher Fehlentwicklungen zeigte er sich überzeugt davon, dass die katholische Kirche auch in 2000 Jahren noch bestehen werde. Innerhalb und außerhalb der Amtskirche gebe es zahlrei-

che Entwicklungen, die Hoffnung für die Zukunft machten.

CDU-Ratsfrau Judith Schwenhorst zeigte sich bei der Frage nach der Zukunft der Kirche deutlich weniger optimistisch. „Aktuell stelle ich leider fest, dass sich immer mehr Menschen vom Glauben abwenden.“ Umso deutlicher erklärte die stellvertretende Fraktionsvorsitzende, dass es an jedem einzelnen Gläubigen liege, die Zukunft von Kirche und Gesellschaft mitzugestalten. Engagement sei gefragt.

Bahnhofsvorplatz Spürbar weniger Kriminalität

Das Sicherheitskonzept am Bahnhofsvorplatz zeigt schon jetzt deutliche Erfolge: „Durch die präventiven Maßnahmen und die verstärkte Präsenz von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst ist die Kriminalität spürbar zurückgegangen“, erklärt Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann gegenüber dem „Stadtgespräch“.

Das gelte insbesondere für die Kriminalität, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgegangen ist. Gleichzeitig betont der Oberbürgermeister: „Wir werden in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, sondern ganz im Gegenteil den Kommunalen Ordnungsdienst um zwei zusätzliche Mitarbeiter weiter aufstocken.“

Auch optisch werde sich der Bereich in den kommenden Wochen und Monaten weiter wandeln; insbesondere durch den Abriss des ehemaligen „Kipp'n in“-Gebäudes. An diesem Standort sind neue Wohnungen für Studenten geplant. „Zudem arbeiten wir an einem Lichtkonzept, das in der dunklen Jahreszeit zu mehr sozialer Kontrolle führen wird.“

Von der Straßensperrung zur Bürgermeisterin

Der Beginn einer politischen Karriere der ungewöhnlichen Art. Vormehr als 25 Jahren ärgerte sich Ulrike Wäsche über Autofahrer, die eine Anliegerstraße hinter ihrem Haus in Sandbochum als Abkürzung nutzten. Resolut schritt sie ein, sperrte den Weg – mit der Folge, dass ein Pkw auf dem benachbarten Feld landete. Die Polizei kam und sagte ihr unmissverständlich: „Was Sie machen, ist verboten! Wenn Sie etwas erreichen wollen, müssen Sie in die Politik gehen.“

„Das war der entscheidende Moment“, erklärt Ulrike Wäsche mit einem Lachen. „Für mich kam nur die CDU infrage. Schon aus familiären Gründen. Meine Oma war ein überzeug-

ter Fan von Konrad Adenauer und Ludwig Erhard, mein Vater spielte mit dem CDU-Bürgermeister Skat.“ In der Herringer Ortsunion war sie wegen ihrer Aktivitäten schnell akzeptiert. Nicht nur dort: Der nächste Parteitag wählte Ulrike Wäsche auf Anhieb in den Kreisvorstand – seitdem immer wieder.

1999 folgte die Wahl in den Rat, seit 2004 ist sie Hamms erste Bürgermeisterin – ein Amt, das sie mit großem Engagement ausübt. Woche für Woche nimmt Ulrike Wäsche 10 bis 15 Termine wahr: ob bei Schützenfesten („ich bin bei sehr vielen Vogelschießen“), bei Vereinsjubiläen, bei Schulabschlussfeiern, bei zahlreichen anderen offiziellen Anlässen. Auch beim



Die Bürgermeisterin ganz privat: Ulrike Wäsche fährt im Urlaub gern an die See.

Sport ist sie oft zu sehen: zum Beispiel bei den Spielen des ASV Hamm-Westfalen oder des Rollhockey-Bundesligisten SK Germania Herringen.

In ihrer kommunalpolitischen Arbeit liegen ihr besonders die

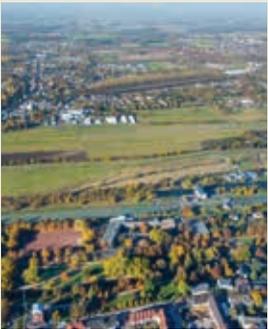
Kinder- und Schulpolitik am Herzen. „Ich wünsche mir, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. Dafür tun wir in Hamm wirklich viel. Unsere Kitas und Schulen sind auf einem guten Weg.“ Besonders gefreut hat sie sich über den Er-

folg der Karlschule beim Deutschen Schulpreis 2018. „Ich war bei dem Finale in Berlin dabei und mächtig stolz, dass eine Hauptschule aus Hamm zu den besten 15 Schulen Deutschlands gehört.“

Was macht Ulrike Wäsche privat am liebsten? „Mit Hund Max spazieren gehen, mit dem Rad fahren, mich mit Freunden treffen, Urlaub an der See.“ Auf ihrer Favoritenliste ist allerdings ein kleines Mädchen unangefochten die absolute Nr. 1: ihr Enkelkind Nora, zweieinhalb Jahre alt. Für sie ist die begeisterte Oma als Bankkauffrau bei der Sparkasse Hamm vorzeitig in den Ruhestand gegangen: „Das stand für mich von Anfang an fest.“

Kanalkante Zusätzliche Impulse

Nach dem Willen der CDU soll die Kanalkante „ein außergewöhnliches und harmonisches neues Quartier in Hamm“ werden. Ergänzend zu den Planungen der Architekten-Arbeitsgemeinschaft „Greenbox“ und „Trint + Kreuder“ hat die CDU-Fraktion zusammen mit ihrem Koalitionspartner in ihrem vom Rat am 15. Mai beschlossenen Antrag weitere Maßnahmen zur Entwicklung des Gebiets beschlossen.



„Wir brauchen für dieses zentrale Projekt einen politisch besetzten Gestaltungsbeirat. Nur so können wir effektiv und zügig die Planungen und die Umsetzung begleiten“, erklärt CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Richard Salomon. Zu den wichtigen Aspekten an der Kanalkante gehöre auch die Wohnbebauung im westlichen Teil des Projektgebietes: „Hier sollen 50 Prozent der Wohnfläche als öffentlich geförderter Wohnraum entstehen. Neben dem Wassersportzentrum sollen unterschiedlichste weitere Nutzungen wie Hotel, Dienstleistungen und Gastronomie ermöglicht werden.“

Mit Blick auf eine optimale Anbindung erwartet die CDU des Weiteren ein Konzept für eine Fußgänger- und Radwegbrücke zwischen Kanalkante und Auenpark im Erlebnisraum Lippeaue.

Hamm's Wirtschaft expandiert

Der Wirtschaftsstandort Hamm expandiert! „Wir haben in jüngster Zeit einen wahren Run bei neuen Ansiedlungen“, freut sich der Aufsichtsratsvorsitzende der Wirtschaftsförderung Hamm, Dr. Richard Salomon. „Die Erfolgsmeldungen sind ein starker Beweis für das hohe Interesse von Unternehmen an Hamm.“

„Mit jeder Expansion, jeder neuen Ansiedlung und jeder Firmengründung werden neue qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen oder bestehende Arbeitsplätze gesichert“, erläutert Salomon, zugleich Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion. „Durch

die angekündigten Investitionen entstehen mehr als 1100 Arbeitsplätze.“ Die positiven Unternehmensentscheidungen beeinflussten die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit Hamm's sehr positiv. Die Bereitschaft, in die Innenstadt, in den Gewer-

park Rhyern oder in den InlogParc zu investieren, sei ein deutliches Bekenntnis zum Standort. „Ausschlaggebend für die Firmen sind die guten Rahmenbedingungen hier in Hamm“, weiß Salomon aus vielen Gesprächen.



Die Unternehmen haben in Hamm ideale Rahmenbedingungen: Dr. Richard Salomon, Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsförderung Hamm.

Die Erfolgsmeldungen: über 1100 Arbeitsplätze

Technologie made in Hamm

Hightech-Anwendungstechnik-Zentrum: Auf dem Firmengelände von voestalpine Böhler Welding an der Unionstraße im Hammer Westen entsteht mit einer Investitionssumme von zwei Millionen Euro ein neues Hightech-Anwendungszentrum. Das Zentrum bietet fachspezifische Trainings für Kunden und Partner des Unternehmens an. Hinzu kommen Produkt- und Anwendungstests unter anderem für automatisierte Schweißungen.

MPDV Mikrolab: Das weltweit tätige Software-Unternehmen expandiert im Gewerbepark Rhyern, hat dort ein neues Bürogebäude für 35 Mitarbeiter in weniger als zehn Monaten errichtet. MPDV Mikrolab entwickelt und bietet modulare Manufacturing Execution Systems (kurz MES) an. MES unterstützen Fertigungsunternehmen dabei, ihre Prozesse effizienter zu machen, die Produktivität zu steigern und die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu sichern beziehungsweise auszubauen.

Künstler Bahntechnik: Das erfolgreich auf den internationalen Märkten tätige Unternehmen verlagert seinen Sitz von Holzwickede nach Hamm. Auf dem ehemaligen Caterpillar-Betriebsgelände im Ruenfeld in Bockum-Hövel entstehen 100 Arbeitsplätze. Tätigkeits-schwerpunkt ist die Schienenverkehrstechnik. Seit 2010 bietet Künstler Bahntechnik im



Weichenbau zusätzlich die komplette Produktpalette für den Nah- und Fernverkehr an.

Bewegung in der Innenstadt

Simon & Focken: Im Südring-Center nahm das neue Servicecenter der Simon & Focken Gruppe, die zur Invitel Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Helmstedt gehört, seinen Betrieb auf. Das Unternehmen mit 100 Mitarbeitern allein in Hamm ist für 30 verschiedene Auftraggeber aus den Branchen Telekommunikation, Banken

und Versicherungen, Verlage und Versandhandel tätig.

Webhelp: Der weltweite Anbieter für Business Process Outsourcing Services hat in der City-Galerie seine sechste deutsche Niederlassung eröffnet und damit 200 neue Arbeitsplätze geschaffen. Rund 3000 Quadratmeter hat das Unternehmen angemietet. Mit dem Webhelp-Vertrag ist die von der Markus Gerold Unternehmensgruppe übernommene Immobilie erstmals seit ihrer Eröffnung so gut wie voll vermietet.

Ritterpassage/Ritter-Quartier: Ende 2017 hat der Duisburger Spezialist Fokus Development die Ritterpassage sowie zwei angrenzende städtische Grundstücke übernommen. Als Investor, Projektentwickler und Vermarkter will das Unternehmen das gesamte Areal nachhaltig entwickeln. Das Stadtplanungsamt hatte die Kontakte zu Fokus Development auf der Immobilienmesse Expo Real in München geknüpft.

Neues im InlogParc

Prologis Park: Der „Prologis Park Hamm“ ist voll vermietet. Bereits vor Abschluss der Bauarbeiten wurden die Verträge mit zwei neuen Mietern, die zusammen 80 Arbeitsplätze schaffen, unterschrieben. So hat Prologis, weltweiter Marktführer in der Logistikimmobilien-Branche, 17 800 Quadratmeter an die Borchers NordWest Warehousing Solutions vermietet und weitere 5700 Quadratmeter an die mittelständische Firma Umarex aus Arnberg.

DPD-Logistikzentrum: Auch auf der gegenüberliegenden Fläche im InlogParc geht es los: Der Paketdienstleister DPD hat den Bauantrag für den Neubau eines modernen Logistikzentrums eingereicht. Das 118 000 Quadratmeter große Grundstück hatte die Nummer 2 im deutschen Paketmarkt von der Wirtschaftsförderung Hamm erworben. Im April erfolgte der symbolische Spatenstich für das Logistikzentrum mit insgesamt 600 Arbeitsplätzen.



Umfassendes Konzept – Start 2019

Zukunftsprogramm für den Hammer Tierpark

„Der Ausbau des Hammer Tierparks hat für uns in den nächsten beiden Jahren Priorität. Dazu haben wir die Initiative ergriffen“, teilt CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Richard Salomon mit.

Der gemeinsam von den beiden Koalitionsfraktionen für die Juli-Sitzung des Rates eingebrachte Antrag enthält klare Zielvorstellungen. „Darin fordern wir die Verwaltung auf, ein familienorientiertes, nachhaltiges, umfassendes und zukunftsfähiges Investitionsprogramm für unseren Tierpark zu entwickeln.“

Das Konzept muss nach den Worten Salomons sowohl die Frage des Parkens, die Verbesserung des Tierwohls, den Ausbau der sanitären Anlagen, die Digitalisierung des Parks als

auch die Entwicklung der Kinderspielplätze umfassend beantworten. Trotz notwendiger hoher Investitionen soll es auf jeden Fall bei der familienfreundlichen Ausrichtung des Parks mit bezahlbaren Preisen bleiben – in der Frage sind sich die Koalitionspartner einig, betont Salomon.

Der Grundsatzantrag Tierpark soll in der Ratssitzung am 10. Juli beschlossen werden. Danach muss die Fachverwaltung mit Hochdruck das ganzheitliche Konzept entwickeln. Das komplette Programm soll in der

Ratssitzung am 11. Dezember abschließend beraten und verabschiedet werden.

„Mit diesem Beschluss können wir dann 2019 und 2020 mit den wichtigen Investitionen in die Zukunft unseres Tierparks beginnen“, kündigt Salomon an, „die Finanzierung werden wir im kommenden Doppelhaushalt sicherstellen.“ Der Tierpark mit seinen über 170 000 Besuchern im Jahr sei und bleibe für die Hammer CDU ein ganz wichtiger Baustein der „lebens- und liebenswerten Großstadt Hamm“.

Mehr Studienplätze für Mediziner

Mit einem Versorgungsgrad von 111 Prozent ist Hamm bei den Hausärzten gut aufgestellt. Doch diese Situation wird sich schon in wenigen Jahren ändern: Weil jeder dritte Hausarzt in Hamm älter als 60 Jahre ist, werden auch in Hamm die Hausärzte knapp.

Wie die medizinische Versorgung in Zukunft gewährleistet werden kann, diskutierte der Gesundheitspolitische Arbeitskreis der CDU Hamm unter Leitung seines Vorsitzenden Oskar Burkert mit Experten. Trotz aller Sorgenfalten wurden zwei positive Aspekte hervorgehoben: Die Entscheidung der NRW-Landesregierung für eine medizinische Fakultät mit dem Schwerpunkt Allgemeinmedizin in Bielefeld sowie die aktive Unterstützung der Universität Witten/Herdecke im Bereich der Ärzteausbildung trügen dazu bei, die hausärztliche Versorgung zu stabilisieren.

„Unser Gesundheitssystem steht am Rande des Kollapses“, schilderte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Als Grund nannten übereinstimmend auch der stellvertretende Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dr. Gerhard Nordmann, und Dr. Jan Börgel, Chefarzt Innere Medizin an der St. Barbara-Klinik Heessen: „Es wurden zu wenig Ärzte ausgebildet.“ Viele, die gern Medizin studieren würden, bekämen keinen Studienplatz. Die Universitäten müssten dringend ihr Angebot ausweiten, forderten sie.

„Wir werden nicht alle Arztpraxen, die aus Altersgründen frei werden, wieder besetzen können“, glaubt Dr. Matthias Bohle. Dabei weiß der Vorsitzende des Ärztevereins Hamm aus eigener Erfahrung, dass die freiberufliche Tätigkeit als niedergelassener Arzt auch heute noch attraktiv sein kann.



Erste Erfolge

Von den bisher schon durchgeführten Schritten zur Modernisierung des Hammer Tierparks überzeugten sich CDU-Kreisvorsitzender Arnd Hilwig und Schatzmeisterin Sylvia Jörrißen bei einem Ortstermin. Geschäftsführer Kay Hartwich informierte sie insbesondere über die Erneuerung der Gehege: „Nun sind alle Tiere art- und altersgerecht untergebracht.“



Freuen sich über die bereits erreichten Fortschritte im Hammer Tierpark: CDU-Schatzmeisterin Sylvia Jörrißen, Tierpark-Geschäftsführer Kay Hartwich und CDU-Kreisvorsitzender Arnd Hilwig.

Unser Seniorenaffenhaus ist zum Beispiel Vorbild für andere Einrichtungen.“ Zudem sei es mit vielen einfachen Maßnahmen gelungen, den Tierpark noch besucherfreundlicher zu gestalten. So habe man beispielsweise in neue Gehegezäune investiert, die nun auch den kleinsten Besuchern eine barrierefreie Beobachtung der Tiere ermöglichen.

Als nächsten Schritt wünscht sich Hartwich, dass der Tierpark verstärkt von Hammer

Schulen zum Beispiel für den Biologieunterricht wiederentdeckt wird. Dazu wäre es hilfreich, auf dem Gelände für Regenzeiten einen Klassenraum anbieten zu können

„Der Tierpark Hamm hat sich gemacht und ist wieder auf einem guten Weg“, stellte Hilwig fest. „Nun müssen wir beständig investieren, um das hohe Niveau dieser Oase für nachfolgende Generationen zu sichern“, betonte der CDU-Kreisvorsitzende.